

Zeit der Beglückwünschungen nicht verschieden. Der grosse die Worte Vorbringende, der Vater des Jünglingstanzes, nahm den Gehalt und indem er die Handtafel ergriff, liess sich die Art, wie er bei einer unerreichbaren Tonweise des Tanzes den Aermel umwendete, nicht aussprechen.

カ	侍	逸	風	和	サ	ニ	タ	詩	ノ	三
テ	ニ	モ	情	モ	フ	タ	リ	ノ	御	月
懷	ヤ	オ	ト	タ	ラ	ヘ	兩	御	會	十
中	御	ホ	モ	ク	フ	タ	關	會	ハ	日
ス	製	ク	ツ	ヒ	カ	ル	白	ア	シ	ノ
	ハ	人	ク	ナ	ラ	十	シ	リ	マ	夜
	大	ノ	シ	キ	ノ	四	ナ	ツ	ル	ニ
	閣	口	テ	哥	モ	五	ト	マ	マ	中
	ヤ	ニ	秀	ノ	大	人	事	キ	ツ	殿

San-quatsu towo-ka-no jo-ni | tsiü-den-no go-e fazimaru | madzu si-no go-e ari | tsudzuki-tari rid-kuan-baku si nado | koto-ni taje-taru ziu-si-go-nin sord | kara-no-mo tai-wa-mo | tagui-naki uta-no fu-zei-to-mo tsukusi-te | siü-itsu-mo owoku fito-no kutsi-ni faberu-ni-ja | go-sei-wa tai-kò jagate kuai-tsiü-su.

In der Nacht des zehnten Tages des dritten Monates begann die hohe Versammlung der mittleren grossen Halle. Vorher fand die hohe Versammlung der Gedichte statt¹ wurde fortgesetzt. Es waren vierzig bis fünfzig in der Sache ausgezeichnete Krieger der beiden Kuan-baku. Indem man das Ansehen der unvergleichlichen Lieder, sowohl der chinesischen als derjenigen aus Jamato, erschöpfte, mochte das Vortrefflichste auch häufig in dem Munde der Menschen sich befinden. Die von dem Kaiser gefertigten nahm der Tai-kò² sogleich in den Busen.

¹ In der Handschrift wird hier durch das zur Seite gesetzte 虫損 *musi-sokonawaru* ‚wurmstichig‘ eine Lücke bezeichnet.

² Wenn der Sohn des früheren Kuan-baku wieder Kuan-baku wird, so wird dessen Vater der Tai-kò genannt.